



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

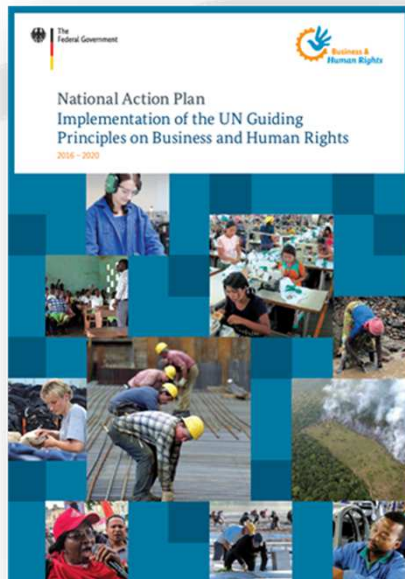
Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen – Menschenrechte und gute Arbeit in globalen Lieferketten

15. „Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“

4. Dezember 2020

Susanne Gasde, Referatsleiterin CSR, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

NAP-Monitoring



- **NAP-Monitoring: Zwei repräsentative Erhebungen 2019/20** bei Unternehmen mit mehr als 500 MA (rd. 7.300)
- **Weniger als 20%** der befragten Unternehmen setzen die NAP-Vorgaben zur Sorgfaltspflicht um
- **Koalitionsvertrag gibt nationale Gesetzgebung** und Einsatz für **EU-weite Regelung** vor, wenn Freiwilligkeit nicht funktioniert
- **Erarbeitung Eckpunkte Sorgfaltspflichtengesetz** als Konsequenz



NAP – Umsetzung smart mix

- Gesetz allein reicht nicht
- Bundesregierung verfolgt **smart mix** durch
 - umfangreiche Unterstützungsangebote für Unternehmen
 - nationales Lieferkettengesetz
 - Einsatz für verbindliche EU Sorgfaltsregelung
 - Agendasetting international (ILO, G7, G20, OECD)



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Beispiele Unterstützungsangebote

- **Branchendialoge**
- **Informationsportal** der Bundesregierung
www.csr-in-deutschland.de
- **NAP-Helpdesk** - Anlauf- und Beratungsstelle
- Unterstützungsnetzwerke im **Ausland**
- **CSR-Preis** der Bundesregierung





NAP-Branchendialoge

- **Ziel: Branchenspezifische Lösungen**, Handlungsanleitungen und Best-Practice
- **Hebelwirkung** und Veränderungen an Produktionsorten erzielen
- **Multistakeholder-Basis:** Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft und Bundesregierung
- **Grundlage:** Identifizierung von Branchen mit besonderen Risiken durch Studie
- **Dialog mit Automobilindustrie** seit **2019**; geplanter Dialog mit **Maschinen- und Anlagenbau**; erster Kick-off **01/2021**



Eckpunkte dt. Sorgfaltspflichtengesetz

Drei wesentliche Ziele:

1. **Rechte** der Menschen **stärken**, die Waren für den deutschen Markt produzieren
2. **Rechts- und Handlungssicherheit** für Unternehmen insbesondere in Ländern mit unsicherer Menschenrechtsslage
3. Wirkungsvoller **Durchsetzungsmechanismus**

Gesetz sollte **alle** Branchen und Menschenrechte abdecken.

Gleichzeitig Mitte und Maß – Anliegen **KMU** berücksichtigen



Europäisches Lieferkettengesetz

- Initiative **Justizkommissar Reynders**
- Ziel: **Regulierung Sorgfaltspflicht** / Formulierung von **Pflichten der Unternehmensleitung** („directors‘ duties“)
- auch Klimawandel /nachhaltige Entwicklungsziele VN werden adressiert
- Grundlage: **Studie der KOM:**
 - Nur 16% d. Unternehmen in EU erfüllt Sorgfaltspflicht in gesamter Lieferkette
 - 75 % sehen Vorteile in EU-Gesetzgebung (Rechtssicherheit; gleiche Wettbewerbsbedingungen).
- Konsultation bis 8. Februar 2021 /Vorschlag für EU-Richtlinie Q 2/ 2021



Dt. EU-Ratspräsidentschaft 2020

Ratsschlussfolgerungen im Beschäftigungsrat beschlossen

- **BMAS-Ziel: ambitioniertes EU-Lieferkettengesetz**
- kein regulativer **Flickenteppich**
- **Verantwortung EU** als globaler Akteur/Wertegemeinschaft
- alle MS für Lieferkettengesetz
- Einbettung in smart mix und neue decent work agenda
- nationales Gesetz als Beitrag zur EU-Diskussion



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Susanne Gasde
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Leiterin Referat CSR – Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen
Französische Str. 9, 11017 Berlin
susanne.gasde@bmas.bund.de